

### **Bäume zu Ehren von Heinz Billing und Otto Meitinger im Garchinger Bürgerpark gepflanzt**

Zur Erinnerung an die bedeutenden, im letzten Jahr verstorbenen Wissenschaftler wurden am 13. April 2018 auf Vorschläge aus der Agenda 21 hin zwei Bäume gepflanzt: eine Elsbeere (*Sorbus torminalis*) für Professor Heinz Billing und eine Rotbuche (*Fagus sylvatica*) für Professor Otto Meitinger. Verwandte und Weggefährten nahmen an der Feier teil und halfen mit Schaufel und Gießkanne bei der Pflanzaktion mit.



*Mit der Gießkanne dabei: Vesselinka Koch, Alfons Kraft, Dietmar Gruchmann, Wolfgang Ochs, Dorit Gronefeld, Heiner Billing (v.l.n.r.).*

*Foto: Becke*

Bürgermeister Dietmar Gruchmann verwies auf die Leistungen der beiden Wissenschaftler und verdienten Persönlichkeiten für den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Garching, für die die Stadt mit dieser Ehrung ein lebendiges Zeichen setzen und seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen wolle.

Heinz Billing, dessen Lebensmittelpunkt für 40 Jahre in Garching lag, gilt als Pionier in gleich zwei Wissenschaftszweigen, wie Wolfgang Ochs von der Agenda 21 ausführte. In Göttingen und München entwickelte er ab 1950 am MPI für Physik die elektronischen Rechenanlagen G1-G3 basierend auf Verstärkerröhren, mit der er herkömmliche Handrechenverfahren in Rechengeschwindigkeit und wegen der Programmierbarkeit schnell übertraf und mit Konrad Zuse den Einzug der Computertechnik in Deutschland begründete. Danach arbeitete er am Nachweis der von Einstein 1916 vorhergesagten Gravitationswellen. Mit seiner Arbeitsgruppe entwickelte er in den 70er Jahren in Garching die Laserinterferometrie, die über viele Jahre alle Empfindlichkeitsrekorde gehalten hat. Somit wurde er ein Wegbereiter zur Entdeckung dieser Wellen in 2015 und damit zur neuen Wissenschaft der Gravitationswellen-Astronomie. „Er hat sich immer um die wichtigsten Fragen in seiner Umgebung gekümmert und nicht gezögert, notfalls neue Wege zu beschreiten.“

Der Architekt und begnadete Denkmalpfleger Otto Meitinger, bekannt und bewundert für den Wiederaufbau der im 2. Weltkrieg zerstörten Münchner Residenz und für die insgesamt 50 neuen Großbauten als Leiter der Bauabteilung der Max-Planck-Gesellschaft, hat das MPI für Astrophysik in Garching in den 70er Jahren verwirklicht. Später war er von 1987 bis 1995 Präsident der Technischen Universität München. Insbesondere der Ausbau des Campus in Garching verdankt ihm entscheidende Impulse. Wie Vesselinka Koch von der Agenda 21 berichtet, hat er viel Überzeugungsarbeit im Senat der TUM und bei den Politikern geleistet, um für die Fakultät für Maschinenwesen einen Neubau in Garching zu erreichen, mit dem er Maßstäbe setzte. Meitinger engagierte sich leidenschaftlich auch für die Fortführung der U-Bahn zum Forschungscampus Garching, wofür er am Ende seiner Amtszeit das politische Signal erreichte. „Er war ein Baumeister, der mutig Neues geschaffen und zugleich Altes geschätzt und bewahrt hat.“

Vesselinka Koch, Wolfgang Ochs